

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitrag für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 223.

Halle, Mittwoch den 14. Mai
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 2 $\frac{1}{2}$ Gr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen etc. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Stadtrath und Präsidenten der preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, Samet, zum dritten Mitgliede der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden und zum Geheimen Finanzrath mit dem Range eines Rathes dritter Klasse; den Staats-Anwalt Ditto de la Croix in Magdeburg zum Konsistorial-Rath und Mitglied des dortigen Konsistoriums und Provinzial-Schul-Kollegiums; so wie den seitherigen Stadvoigtei-Direktor von Boffe in Berlin zum Polizei-Obersten mit dem Range eines Polizei-Direktors zu ernennen.

Der Erbprinz von Anhalt-Desau und der Herzoglich anhalt-Desauische Staats-Minister, von Plöbe, sind von Desau, und der Herzoglich anhalt-bernburgische Staats-Minister, von Schöke, von Bernburg hier angekommen. — Der General-Lieutenant, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, Brese, ist nach der Provinz Sachsen von hier abgereist.

33. M. der König und die Königin werden, wie wir hören, am Donnerstag d. 15. d. M. von Potsdam aus die beabsichtigte Reise nach Warschau antreten und bis zum 29ten zurückkehren. Vom 15ten zum 16ten werden **33. M.** in Breslau, die folgende Nacht in Gleiwitz übernachten und den 17ten Nachmittags in Warschau eintreffen, wo Dieselben bis zum 26ten verweilen werden. Die Rückreise erfolgt in ähnlicher Weise wie die Hinreise, und geben die **33. M.** noch am 29ten wieder in Charlottenburg zu sein.

Der Ministerpräsident v. Manteuffel wird am 14. d. M. mittelst des Frühzuges nach Dresden abgehen, wohin ihn aus dem Ministerium des Auswärtigen der frühere Kammergerichts-Assessor Graf v. Schlieffen und der Regierungs-Assessor Rudloff begleiten werden. Von Dresden wird Hr. v. Manteuffel vorerst nach Berlin zurückkehren, und von hier aus am 17. oder 18. nach Warschau abgehen, wohin denselben dem Vernehmen nach nur der Geh. expedirende Sekretär, Hofrath Cottel, begleiten wird.

Der Bundestagsgesandte General-Lieutenant v. Kochow hat sich mit den Geh. Legationsräthen v. Bismark-Schönhausen und v. Gruner am 10. d. M. Abends nach Frankfurt a. M. begeben, wo sie nun bereits eingetroffen sind. Der Bundestagsgesandte General-Lieutenant v. Kochow wird sich am 17. d. M. Abends von Frankfurt a. M. nach Warschau begeben.

Gestern hatte der Staatsminister a. D. Graf von Alvensleben im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine längere Besprechung mit dem Hrn. Ministerpräsidenten.

Der Flügel-Adjutant des Königs, Major v. Boddien, ist nach Paris abgereist.

Der Finanzminister v. Rabe hat sich in den letztvergangenen Tagen zu verschiedenen ihm befreundeten Personen offen dahin ausgesprochen, daß er sich in der Lage befindet, sein Entlassungsgesuch von Neuem einzureichen, und daß er zu hoffen berechtigt sei, der König werde nunmehr dieses Gesuch annehmen. — Wenn in denselben Kreisen von einem eventuellen Eintritt des Oberpräsidenten v. Wigleben in das Ministerium die Rede ist, so glauben wir dem bestimmt widersprechen zu dürfen, indem gegenwärtig noch dieselben Gründe obwalten, welche Hrn. v. Wigleben im November v. J. bestimmt haben, seinen Eintritt in das Ministerium abzulehnen. (N. Pr. 3.)

Die Wiener Lith. Korrespondenz weiß von zahlreichen Mittheilungen zu erzählen, welche zwischen dem wiener und münchener Kabinet

in den letzten Tagen gewechselt worden sind. Sie betreffen großentheils die dresdener Konferenzen, auf deren unverzüglichem Schluß Baiern besteht, während das wiener Kabinet zwar nicht ihre Fortdauer neben dem Bundestage bevorwortet, aber doch dem preussischen Wünsche ihrer Fortdauer nicht schroff entgegengetreten will. Fürst Schwarzenberg scheint es vorzuziehen, meint die Lith. Korr., der preussischen Regierung diese scheinbare und seiner innern Ueberzeugung nach bedeutungslose Koncession zu machen.

Die Garnison zu Frankfurt a. M. wird in etwas verstärkt werden, auch wird Mainz eine möglichst starke preussische wie österreichische Garnison erhalten. Zu dem Weiterbau der beiden Bundesfestungen Ulm und Rastatt sind bereits die Pläne für diesen Monat auf die Bundestage angewiesen. In diesem Jahre sollen überhaupt 1 $\frac{1}{2}$ Mill. Gulden auf den Bau beider Festungen verwandt werden. Die vorläufigen Vorstöße zur Fortsetzung der Bauten sind von Oesterreich und Preußen gelehrt, weshalb zu erwarten steht, daß bald nach dem Zusammentritt des Bundestags eine Matricular-Umlage ausgeschrieben werden wird.

Bonn, d. 7. Mai. Die Prinzen Christian und Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg sind hier eingetroffen und werden zum Besuche der Universität hier verweilen.

Wesel, d. 10. Mai. Nach zuverlässigen brieflichen Mittheilungen hat das 17te Infanterie-Regiment, welches vor der neuesten Dislokation in Wesel stand, gegenwärtig aber zum Theil in Köln und Düsseldorf garnisonirt, Marschbefehl erhalten, um zu dem in der Umgegend von Frankfurt a. M. zusammen zu ziehenden Bundeskorps zu stoßen. Die Gerüchte über eine Mobilmachung eines Theils der rheinisch-westphälischen Truppen sind auch hier aufgetaucht; entbehren jedoch aller Grundlage.

Düsseldorf, d. 12. Mai. Die gestern Nachmittag versuchte Volksversammlung auf der Grenze zwischen Kronenberg und Ebersfeld ist durch die von dem Landrathe und dem Bürgermeister von Ebersfeld geleiteten 15 Gensdarmen und Polizeimannschaften mit bestem Erfolge auseinander getrieben worden. Einige leichte Verwundungen und die Verhaftung dreier Personen haben stattgefunden. Die versammelt gewesene Menge bestand meist aus Leuten der Umgegend. Die Ruhe und Ordnung in Ebersfeld ist in keiner Weise gestört worden.

Frankfurt a. M., d. 9. Mai. Viele Bundestagsbevollmächtigte haben sich dieser Tage hier aufgehalten, theilweise auch ihre Kreditive überreicht, reifen aber, insofern sie zugleich Mitglieder der dresdener Konferenzen sind, dahin zurück. Vor dem 20ten d. dürfte der Bundestag schwerlich vollzählig sein.

Es wird mit Gewißheit behauptet, die provisorische Bundes-Centralkommission werde am 14. d. M. ihre letzte Sitzung halten und die königl. Preussischen Mitglieder derselben alsdann von hier abreisen.

Frankfurt a. M., d. 12. Mai. Die Preussische Bundestags-Gesandtschaft ist gestern Abend hier eingetroffen. General von Radowich ist auf einer Reise nach Karlsruhe hier eingetroffen; auch der Fürst von Leiningen befindet sich in Frankfurt.

München, d. 10. Mai. Die Augsburgische Postzeitung und die übrigen Echo's rücksichtsfreundlicher Gefinnungen jubeln bereits über den nahen Wechsel des Ministeriums. Doch war bis jetzt nur die Rede vom Rücktritt des Justizministers Kleinschrod, wenn das Notariats-gesetz nicht die Genehmigung der Palastkammer erhielt. Der damit

beschäftigte Ausschuss der Abgeordneten-Kammer verwarf das eingebrachte und ihm vorgelegte Gesetz über Belagerungsstanderklärung durchweg und einstimmig. — Ministerpräsident v. d. Pfordten begibt sich am 12. Mai nach Dresden. — Hr. Dönniges ist nicht geneigt, den Gesandtschafts-Espion in Frankfurt anzunehmen, auch wenn ihm derselbe angetragen wird.

Wien, d. 9. Mai. In den politischen Kreisen ist die Deutsche Frage in den letzten Tagen wieder zu größerer Bedeutung gelangt, und dazu tragen wesentlich zwei Momente bei. Das Eine ist der überaus freundliche Empfang, welcher Graf Arnim-Heinrichsdorf nicht nur von Seite des Kabinetts, sondern insbesondere von Seite des Allerhöchsten Hofes zu Theil wurde. Man sieht in der Anwesenheit des Grafen eine Bürgschaft für das gemeinsame Vorgehen der beiden Großmächte, in diesem aber die unabwiesbaren Anzeichen, daß die Deutschen Angelegenheiten in Frankfurt einen glücklicheren Fortgang nehmen werden als in Dresden. Das zweite Moment, welches sehr freudig anregend wirkte, ist die Gewissheit, daß wirklich sowohl von Preußen als von Oesterreich energische Noten an Dänemark abgegangen seien, welche den Uebergriffen und überspannten Anforderungen dieses Kabinetts in jedem Falle einen Damm setzen werden. (N. Pr. 3.) Wiener Blätter vom 10. Mai schreiben: Sicherem Vernehmen nach hat Preußen in Betreff der künftigen handelspolitischen Einigung Oesterreichs mit dem übrigen Deutschland einen neuen Vorschlag gemacht, welcher eine wesentliche Annäherung verrät. Dieser Vorschlag soll die Eröffnung von Verhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrags zwischen Oesterreich, Preußen, Baiern und Sachsen in Antrag bringen.

Olmutz, d. 8. Mai. In der hiesigen Umgegend sollen gegen Ende Mai mehrere Kavallerie-Regimenter zusammengezogen werden, welche vor Sr. Maj. dem Kaiser und einem hohen Gaste die Revue passiren werden. (Nach einigen Blättern würde der Kaiser von Russland sich von Warschau nach Olmutz begeben.)

Triest, d. 10. Mai. Die Erzhersogin Sophie ist heute Morgens nach Wien abgereist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Mai. Das von Urquhart bei der Titelbill eingebrachte Mißtrauensvotum gegen das Ministerium wurde mit 280 gegen 201 Stimmen verworfen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 9. Mai. Die Regierung hat bereits die Vorlage für die am 14. d. M. zu Flensburg zusammentretenden Notabeln formulirt und es unterliegt keinem Zweifel, daß, nach der Zusammenkunft jener Versammlung, die Annahme pure erfolgen wird. Man erwartet daraus gleichzeitig die neue Organisation der Dänischen Gesamtmonarchie, der Vorschlag lautet folgendermaßen:

1) Die Dänische Monarchie bildet fortwährend ein gesammtes Ganzes unter einem gemeinschaftlichen Regenten, mit derselben Erbfolge, mit gemeinschaftlicher diplomatischer und konsularer Repräsentation, Flotte und Flage. Mit Ausnahme des Herz. Lauenburg, dessen näherer Ansehluß in dieser Rücksicht näherer Ermägung vorbehalten wird, hat die Dänische Monarchie nach ein übereinstimmendes Handels- und Schiffahrtssystem, Münzfuß, Zoll- und Postwesen. Inwiefern die Staatsfiscus und die Staatsactiva gemeinschaftlich bleiben oder nach der Population und der Lage der festen Eigenthümer vertheilt werden sollen, wird näherer Bestimmung vorbehalten.

2) Die Herz. Holstein und Lauenburg bilden fortwährend Theile des Deutschen Bundes. Ihre besondere Stellung wird durch eigene Landtage gesichert, welche im Verein mit dem König beschließende Gewalt in jedes Herzogthum für sich angehenden Angelegenheiten haben. In Ausgaben, die sich auf die ganze Monarchie gemeinschaftlichen Angelegenheiten beziehen, hat jedes Herzogthum für sich im Verhältniß zu seiner Einwohnerzahl, verglichen mit der ganzen Monarchie, beizutragen. Die Größe dieses V. trages wird ein für allemal festgesetzt, und seine Verminderung kann von den Landtagen nicht verweigert werden. Die Art der Erbschaft wird von dem Könige im Verein mit dem Landtage jedes Herzogthums festgelegt.

3) In allen den Fällen, wo es sich um Sachen handelt, welche die Monarchie als ein Ganzes angehen, haben die bei dem anwesenden offiziellen Organe Holsteins und Lauenburgs Sitz und Stimme in dem Staatrat in voller Gleichheit mit den Dänischen Ministern, Gesetzgebungsorganen, betreffend die gemeinschaftlichen Angelegenheiten, Zoll- und Postwesen darunter eingegriffen, werden verläufig durch Ausschüsse von Mitgliedern in gleicher Zahl aus dem Dänischen Reichstage und aus den Landtagen Holsteins und Lauenburgs behandelt, denen darauf jedem für sich das Resultat zur Beschlußnahme in verfassungsmäßiger Weise vorgelegt wird. Ist Uebereinstimmung über irgend einen einzelnen Punkt nicht zu bewerkstelligen, verbleibt es in sofern bei dem Bescheid.

4) Das Herzogthum Schleswig hat seinen besondern beschließenden Landtag und abgeordnete ministerielle und lokale Administration für folgende Angelegenheiten: 1) die civile und criminelle Gesetzgebung; 2) das Justiz- und Polizeiwesen; 3) die Kirche und den öffentlichen Unterricht, mit Beibehaltung des bestehenden besondern Verhältnisses einschlich der Insel Alse Aron und Feeninglebt; 4) des Gemeinwohlens; 5) des Nahrungswezens, Industrie und Gewerbe-Gesetzgebung; 6) Einnehmen und Ausgaben, betreffend die inneren Angelegenheiten des Herzogthums, ferner die Art der Erbschaft, event. Zuschüsse zu der im Verhältniß der Bevölkerung ein für allemal festgesetzten Beitragssquote des Herzogthums zu den gemeinschaftlichen Staatsbedürfnissen. Die beiden Nationalitäten in dem Herzogthum werden auf völlig gleichen Fuß gestellt.

5) Außer den in Art. 1. genannten, für die ganze Monarchie gemeinschaftlichen Angelegenheiten, hat das Herzogth. Schleswig ferner auch das Heer und was damit in Verbindung steht, gemeinschaftlich mit dem Königreiche Dänemark. Für alle gemeinschaftlichen Angelegenheiten hat Dänemark und Schleswig gemeinschaftliche Administration und gesetzgebende Gewalt, indem der Schleswigsche Landtag mit dem Dänischen Reichstage zusammentritt. Diese Gemeinschaftlichkeit beschränkt sich indessen allein auf die genannten gemeinschaftlichen Angelegenheiten.

6) Mit dem Herzogthume Holstein hat das Herzogth. Schleswig folgende Institutionen gemeinschaftlich: 1) den Eiderkanal; 2) die Brandversicherungs-Anstalt; 3) die Universitat Kiel, mit Bezug auf den Deutsch wohnenden Theil Schleswigs; 4) das Kaufmanns- Institut; 5) die Zrenanzstalt in Schleswig; 6) die Ritterschaft mit Bezug auf den bestehenden nicht politischen nexus socialis und die

Klöster. Die gegenseitige Theilnahme Holsteins und Schleswigs an den mit diesen Institutionen verbundenen Einnahmen und Ausgaben, sowie an der Ordnung ihrer Verwaltung nebst dem resp. Verhältnisse des Doll. und Schleswigschen Landes hierzu wird näher festgesetzt werden.

7) Die genauere Einwirkung und mögliche Aenderung vorstehender Grundsätze wird einer Berathung mit den nach dem Manifeste vom 14. Juli 1850 nächstens zusammentretenden Notabeln aus den verschiedenen Theilen der Monarchie vorbehalten."

Man sieht, das Ganze ist eine Wiederaufwärmung der alten Einverleibungspläne in etwas veränderter Gestalt. Nur tritt Dänemark noch etwas anspruchsvoller auf, als früher. Mit der Annahme des Entwurfs durch die parteiisch gewählten Notabeln wäre aber die Sache noch lange nicht entschieden. Sicherlich werden es sich die Deutschen Großmächte nicht nehmen lassen, hierbei auch noch mitzusprechen!! (N. Pr. 3.)

Donaufürstenthümer.

Die immer etwas ängstlich ausschauende österreichische Korrespondenz sagt: Briefe aus Bukarescht melden, daß unmittelbar nach dem Abzuge der russischen Truppen sich eine gewisse Gährung bemerkbar gemacht habe. Dunkle Gerüchte durchzogen das Land und ängstliche Gemüther halten den Ausbruch einer neuen Bewegung nicht für unwahrscheinlich. Die walachische Regierung soll diesfalls ihre Wachsamkeit verdoppelt haben und es wird versichert, daß im Fall eines Aufruhrs die Bewegung ohne die Herbeiziehung russischer Truppen im Keime erstickt werden würde.

Vermischtes.

Die magdeburg-wittenberger Bahn endigte bis jetzt außerhalb der Festung. Die Bahnstrecke durch die Festungswerke bis in die Stadt ist nunmehr fertig, darf aber nicht eher mit geheizten Lokomotiven besahren werden, bis zwei in der Nähe der Bahn belegene Pulvermagazine geräumt sein werden. Auf diesem Theile der Bahn befindet sich eine 711 Fuß lange Brücke, deren mittlere drei Spannweiten jede 165 Fuß Spannweite haben. Der Oberbau, welcher nach dem System des Amerikaners Howe ausgeführt ist, wurde am 8. d. M. durch Befahren mit drei Lokomotiven von zusammen über 2000 Centner Gewicht amtlich geprüft und bewährte sich vollkommen. Es kam dabei ein interessanter Versuch vor. Um die Lokomotiven bewegen zu können und doch jede Feuergefahr für die Pulvermagazine zu vermeiden, wurde alles Feuermaterial außerhalb der Festung aus den Maschinen entfernt; dennoch reichte der einmal in den Kesseln vorhandene Dampf hin, um die nöthigen Fahrten während des 1 1/2 stündigen Versuches auszuführen. Auch die Schienenverbindung mit der magdeburg-leipziger und den andern hier mündenden Bahnen wird binnen Kurzem beendigt sein.

In Oberösterreich kam ein seltsamer Kauz auf den Einfall, alle gegenwärtig bestehenden und früher im Verkehr gewesenen Papiergeldsorten, österreichische und ungarische, vom halben 6 kr. Münzschrein angefangen, bis zur 10 Guldennote, in Form eines Bildes auf ein Brett aufzukleben, es unter Glas und Rahmen zu geben und in seinem Zimmer aufzuhängen. Rückwärts sehen die Worte geschrieben: „Den künftigen Generationen zum immerwährenden Andenken an die erschreckliche Papiergeldüberschwemmung in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts.“

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 12. Mai.

Unter Vorh. des Herrn Director Dr. Niemeyer wurde verhandelt:

1) An das Potsdamsche Militair-Waisenhaus hat die Stadtkasse eine jährliche Abgabe von 300 Thlr. zu zahlen, welche im Kammerschatz als Binsen von einem an den Freiherren v. Dibenbrock schuldig sind, und diesem an gedachtes Waisenhaus geschenktes Kapital, eingetragen stehen. Ueber die Verpflichtung zur Fortentrichtung dieser Abgabe waren Zweifel entstanden, und der Magistrat deshalb bei Feststellung des neuen Etats ersucht, desfallsige Ermittlungen anzustellen. Der Magistrat hatte daher an das Kriegs-Ministerium geschrieben und in diesem Schreiben angeführt, insofern sich nicht mehr zur ferneren Zahlung verpflichtet halte, insofern hat das Ministerium die angeführten Gründe nicht für zulässig erachtet, und das Recht des Waisenhauses auf die längst eingetretene Verjährung und den Credit-Bericht der Stadt Halle vom 27. Juli 1717 gestift. Obwohl nun schon früher ähnliche Versuche gemacht sind, die Zahlung aufzuheben, auf Grund angelegter Prüfungen aber davon wieder abgesehen ist, so hat doch auch der Magistrat sich einer näheren Prüfung des Rechtsverhältnisses unterzogen, und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein etwaniger Rechtsstreit zum Nachtheil der Stadt werde entscheiden werden, weshalb die Zahlung der 300 Thlr. auch ferner geleistet werden muß.

Die Versammlung kann dem Magistrat nur bestimmen und einen Erfolg von der anspuchenden Klage nicht hoffen.

2) Die Pachtcontracte über 5 Acker zum Rittergut Freimelde gehöriger, im hohemwärdigen Holze gelegenen Wiesen sind abgelassen, und es würde darin einen Verkauf dieser Wiesen, welcher schon im Jahre 1848 versucht, damals aber wegen der unglücklichen Zeitverhältnisse nicht von Erfolg gewesen war, für wünschenswerth und beantragt demnach sich mit dem Versuche eines Verkaufes einverstanden zu erklären.

Die Versammlung findet die zu vorigem Verkauf aufgestellte, auf circa 1200 Thlr. sich belaufende, die Abgaben nicht einmal enthaltene Kappe zu hoch, und beantragt, daß vor dem Verkauf, mit dem sie ganz einverstanden sei, eine neue Taxe aufgenommen, und der Verkaufstaxemittel bald anberaumt werde.

3) Auf den Beschluß vom 5. d. Mts. (Angelegenheit wegen des Baues der Eisenbrücke bei Beseben) erwidert der Magistrat, daß, da die Gemeinde Ammenborn, Beseben und Planena sich weigern, die ihnen nach dem Lehns- und Zinsbuche obliegenden Abgaben zu zahlen, die Klage wegen sie bereits eingereicht sei.

Die Versammlung nahm Kenntniß.

4) Die Rechnung der Schulkasse pro 1850, wird, nachdem sie vom Magistrat geprüft und richtig befunden worden, zur Theilung der Decharge vorgelegt. Sie enthält eine Einnahme von 8276 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. und eine Ausgabe von gleicher Höhe. Unter Ersterer sind 4071 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Schul- und Holzgeld und 3915 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. Zuschuß der Kammerer; unter Letzterer 7183 Thlr. 15 Sgr. Besoldungen und Löhne, 170 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. für Utensilien und Unterrichtsmittel, 411 Thlr. 25 Sgr. Besoldung, 352 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. an Inögemein und 102 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. an Verwendungen wurde bewilligt.

5) Bereits früher ist der Plagtschmidmeister Küster mit dem Antrage eingekommen, ihm sein an der Promenade gelegenes Haus Nr. 1352. zum Abbruch abzulassen, es war jedoch der Magistrat nicht darauf eingegangen. Jetzt hat er die Absicht, dies Haus ohne Entschädigung wegzunehmen, wenn die städtischen Behörden gestatten, daß er auch den daran befindlichen Theil der Stadtmauer mit abbrechen dürfe, den dadurch gewonnenen freien Platz mit einer lebendigen Hecke einfriedigen und einige der dort stehenden hohen Alkassen wegnehmen könne, auch die auf dem Hause bestehende Haussteuer in Wegfall gebracht würde. Der Magistrat hält dies Ansuchen für sehr annehmbar und beantragt deshalb, die Genehmigung dazu zu ertheilen.

Die Vorschläge des Küster werden dem Antrage des Magistrats gemäß genehmigt.

6) Der Magistrat hat nach nochmaliger Erwägung der Angelegenheit in Betreff der Molandstraße sich nun dahin entschieden, daß zwar von einem Projectverfahren gegen den Restaurateur Scharre abgesehen, aber auch die Verfertigung der Säule nicht vorgenommen werden sollte, weil es eines Theils an einem passenden Orte zur Aufstellung fehle, andererseits aber der Transport der schon sehr beschädigten eine solche Schadhaftheit herbeiführen könne, daß die Verfertigung unerschwingliche Kosten machen würde. Deshalb will er nur der Königl. Regierung von der Sachlage Anzeige machen, und ihr überlassen, etwaige Unterhandlungen mit dem Scharre selbst anzuknüpfen, und beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären.

Die Versammlung trat dem jetzt mitgetheilten Magistratsbeschlusse überall bei.

7) Die Königl. Regierung hat angeordnet, daß der hiesigen freien Gemeinde die Benutzung des Locals im Bürger-Kanalen-Schulgebäude entgegen werde. Der Magistrat ist aber der Meinung, daß diese Verlegung auf die vereinigte christliche Gemeinde, welche jenes Local inne hat, nicht anwendbar sei, da sie im Gegensatz zu den freien Gemeinden noch auf christlich-religiösem Boden stehe. Er will deshalb dies der Königl. Regierung vorstellig machen und die Rücknahme der Verlegung nachsuchen, weshalb er, da das beregte Local ein städtisches ist, beantragt, sich damit einverstanden zu erklären.

Die Vers. stimmte dem ganz bei, und glaubte nur, daß der Magistrat bei dieser Gelegenheit den Gesichtspunkt noch nicht genug hervorgehoben habe, daß der Königl. Regierung unmöglich das Recht zuzugehen könne, die Communalbehörden in erlaubter Benutzung der städtischen Gebäude zu beschränken, und wurde der Wunsch ausgesprochen, daß diese Ansicht gegen die Königl. Regierung noch besonders vertreten werden möge.

8) Die Besitzer der neuen Häuser an der Promenade am Leipziger Thor, Kaufmann Krammisch und Stadradfahrer Hummel beabsichtigen, den Bürgersteig vor ihren Häusern pflastern zu lassen. Dadurch wird auch die Anlage eines gepflasterten Straßeneinfahrtswegs nöthig, und indem der Magistrat den deshalb angefertigten Anschlag überreicht, beantragt er die Summe von 56 Thlr. zur Ausführung desselben zu bewilligen.

Die beantragten 56 Thlr. werden zwar bewilligt, jedoch in der Voraussetzung, daß Bürgersteig und Gasse gleich so angelegt werden, wie die Fortsetzung später geschehen soll.

9) Es wird mitgetheilt, daß die beiden Kammeren den Eingang der Petition in Betreff der neuen Einkommensteuer angezweifelt, und auf ihre Verhandlungen in deshalb Bezug genommen haben. Unter Anführung der betreffenden Stellen der stenographischen Berichte wird hiervon Kenntnis genommen.

10) An Stelle des die Wahl zum Mitgliede der Kreisverordnungs-Commission ablehnenden Kaufmann Ring er wurde Herr Conditor Schelling erwählt.

11) Die Rechnung der Hundsteuer-Casse wird vorgelegt, und nach befandener Richtigkeit bedargirt, dabei jedoch bemerkt, daß bei den Niederschlagungsacten der Vermerk fehle, daß auch die betreffenden Hunde sofort abgeschafft seien.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 103. Königlich Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 80,000 Rthlr. auf Nr. 44,505 nach Wittenberg bei Schreiber; 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 31,024 nach Breslau bei Schreiber; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 6930, 14,422, 14,680, 17,222, 18,813, 20,557, 21,860, 22,475, 23,906, 26,977, 30,511, 32,311, 37,078, 37,340, 42,689, 45,797, 48,198, 51,838, 54,709, 57,954, 58,816, 60,133, 62,377, 63,223, 64,754, 67,077, 68,220, 68,632, 70,105, 70,638, 71,936, 71,959, 74,554 und 76,376 in Berlin bei Borchardt, bei Burg und Zmal bei Seeger; nach Barmen Zmal bei Holzschuber; Breslau Zmal bei Froboß, bei Seiche und bei Schreiber; Köln bei Kraus und Zmal bei Reimbold; Erfeld bei Meyer; Düsseldorf bei Spag; Ehrenbreitstein bei Goldschmidt; Eilenburg bei Rießewitz; Eiberfeld bei Heimer; Frankfurt bei Salmann; Gumbinnen bei Sierkel; Halber-

stadt bei Heinemann und Zmal bei Zufmann; Merseburg Zmal bei Rieselbach; Naumburg bei Regel; Reichenbach bei Scharr; Schweidnitz bei Scholz; Stettin bei Schwolo und Zmal bei Wienenad; Stralsund bei Clausen; Tilsit bei Löwenberg; Zeitz bei Büren; und auf ein nicht abgelegtes Loos; 46 Gewinne zu 500 auf Nr. 1597, 3884, 4203, 4731, 4771, 6921, 7030, 7247, 8157, 9068, 9115, 10,111, 10,623, 10,707, 12,841, 13,886, 16,755, 17,127, 18,017, 18,569, 19,379, 26,779, 28,770, 29,857, 35,365, 36,300, 37,908, 41,142, 41,214, 41,237, 42,379, 43,779, 49,620, 57,109, 59,790, 60,847, 60,936, 61,686, 62,252, 64,515, 64,700, 65,768, 66,102, 67,033, 69,597 und 69,763, in Berlin bei Klein, Zmal bei Burg, bei Grad, Zmal bei Magdoff und Zmal bei Seeger; nach Breslau bei Froboß und Zmal bei Schreiber; Köln Zmal bei Reimbold; Danzig Zmal bei Meyer und Zmal bei Regell; Düsseldorf Zmal bei Spag; Eiberfeld bei Heimer; Halle Zmal bei Lehmann; Königsberg in Pr. bei Cammer; Landsberg bei Borchardt; Posen bei Schwarz; Magdeburg Zmal bei Reich; Merseburg bei Rieselbach; Neisse bei Jafel; Ostrobo bei Wehlauf; Potsdam bei Hiller; Schweidnitz bei Scholz; und nach Thorn bei Krupinski; 58 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 737, 5486, 7071, 7338, 7388, 9785, 10,222, 12,301, 12,882, 13,846, 14,215, 14,325, 14,878, 15,587, 16,449, 17,420, 18,633, 19,291, 19,799, 20,162, 20,361, 22,030, 22,608, 23,654, 24,812, 26,282, 27,678, 28,875, 29,520, 33,066, 33,477, 36,577, 36,607, 37,608, 41,252, 41,970, 42,620, 44,839, 44,919, 44,954, 46,825, 47,974, 48,995, 50,996, 54,515, 55,164, 57,296, 57,957, 58,066, 62,444, 63,595, 65,864, 72,408, 73,857, 74,703, 76,269, 77,445, und 79,626.

Berlin, d. 12. Mai 1851.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Fremdenliste.

- Angetommene Fremde vom 12. bis 13. Mai.
- Zu Kronprinzen:** Fräul. v. Bülow, Frau v. Oldershausen u. Frau Canzler-Direktor v. Hinüber a. Hannover. Fr. Graf v. d. Schulenburg a. Wignersburg. Hr. Domainenrath Winick a. Mansfeld. Hr. Rechnungsrath Köhner a. Stettin. Die Hrn. Kaufm. Brahm a. Frankfurt, Lubwig a. Köln, Scherer a. Braunschweig.
- Stadt Kirch:** Die Hrn. Kaufm. Meyer u. Kies a. Berlin, Schilbach a. Leipzig, Wolke u. Gerde a. Magdeburg, Meyer a. Gertrode, Frankenhof a. Wittenberg, Kersch a. Sörbig, Janßen a. Potsdam. Hr. Gastw. Heinemann Gießen.
- Soldner Ring:** Hr. Advokat Rohmann a. Leipzig. Hr. Pred. Müller a. Althausen. Hr. Lehrer Brückner a. Weimar. Hr. Amtm. Woldegar a. Wallwitz. Hr. Kaufm. Krosow a. Berlin.
- Englischer Hof:** Hr. Dr. med. Kirchheim a. Berlin. Hr. Geh. Rath Winkler a. Kassel. Hr. Amtm. Schröder a. Walterhausen. Hr. Kaufm. Stigelmann a. Prag. Hr. Insp. Eggert a. Röllenburg. Hr. Apoth. Rambach a. Düsseldorf.
- Soldner Löwen:** Hr. Gutthf. Rosenbaum a. Ungarn. Hr. Major a. D. v. Grünberg a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Zimmermann a. Berlin, Epiteler a. Alenburg, Tragetopf a. Weisen, Küster a. Magdeburg, Brafe a. Bremen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rechts-Anwalt Leinert a. Königsberg. Hr. Gutthf. Friedrichs a. Brandenburg. Die Hrn. Kaufm. Büchner a. Stettin, Horn a. Aachen, Schröder a. Wshersleben, Werthold a. Northausen, Krauter a. Dresden.
- Schwarzer Bär:** Hr. Brauer Jäger a. Heimsdorf. Hr. Conditor Schauer a. Jülich.
- Goldne Angel:** Die Hrn. Kaufm. Meyer u. Schmidt a. Hamburg, Kern a. Gütenbach. Hr. Fabric. Wamp a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Justizrath Feldmann a. Altona. Hr. Bankdirector Wuland a. Dessau. Hr. Stallmfr. Bornfeld a. Mainz. Hr. Superintendent Bösch, Hr. Dr. Gösden u. Hr. Kaufm. Schulz a. Berlin. Hr. Dr. Wehmann a. Hofod. Die Hrn. Kaufm. Schröder a. Köln, Keller a. Braunschweig, Wesselschmidt a. Kassel.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Parik. v. Schweiger a. Hannover. Hr. Fabric. Jacobi a. Weiskensfeld. Die Hrn. Kaufm. Wagner a. Wühlhausen, Masdorf a. Erfurt, Koppel a. Naumburg. Hr. Parik. Moritz a. Kopenhagen. Hr. Rittergutbes. v. Bettow a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	12. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	332,66 Par. l.	332,77 Par. l.	333,62 Par. l.	333,02 Par. l.	
Dunstgrad	3,01 Par. l.	3,25 Par. l.	3,30 Par. l.	3,19 Par. l.	
Relat. Feuchtigk.	0,91 pCt.	0,77 pCt.	0,95 pCt.	0,88 pCt.	
Eufwärme	5,7 C. Rm.	8,6 C. Rm.	6,3 C. Rm.	6,9 C. Rm.	

*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Sonntag den 18. Mai Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthose zu Domnitz 2 steinere Brüden, mit Platten überdeckt, und einige Hundert Kassen Steinkohle und Sand, zur Instandsetzung der Wege, an den Windesfordern den verbunden werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Der Ortsvorstand.

Bekanntmachung.
Wegen eingetretener Separation in Großgräfendorfer Flur, auf der nördlichen Seite nach Teutschenthal, wird das Hammergraben und Fangen bei 15 $\frac{1}{2}$ Sgr. Strafe auf das Strengste verboten, und wird Unbekanntes, welche sich nicht zahlungsfähig legitimiren können, gleich so viel abgepfändet.
Großgräfendorf, d. 13. Mai 1851.
Sammtliche Grundbesitzer.

Braunkohlen.
Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube bei Halle werden von jetzt ab klare Kohlen, welche sich gut formen lassen, die Sonne für
"Bier Silbergrofchen zwei Pfennige"
verkauft.
Halle, den 13. Mai 1851.
Stolberg,
Schichtmeister.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches zu kochen versteht, findet zum 1. Juli einen guten Dienst. Näheres Brüderstraße Nr. 220, zwei Treppen hoch bei
Schneider.

Rechtes Nürnberger Lagerbier erhalt in frischer Sendung und verzapft den Seidel zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
in Erfurts Garten.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister **Gobusch**, Leipziger Straße Nr. 299.

Maille.
Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag, frischer Specd- und Kaffeeluchen, auch Kofter von heute an der Seidel **Wockbier** 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei **W. Bieler.**

Bad Wittekind.
Donnerstag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr **Concert** vom Stadtmusikchor.
Beschmidt.

Donnerstag den 15. Mai nehmen die Gesellschaftstage in Dederstedt ihren Anfang.
Frische **Weimarische Tafelbutter** empfing **Carl Kramm.**



Aussteuer-Verficherungen betreffend.

In diesem Blatte habe ich schon auf die große Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit des **Span-dower Confinmanden- und Aussteuer-Vereins** aufmerksam gemacht, wobei ich nur das Interesse der weniger Vermittelten im Auge hatte. Ich kann mit genauer Ueberzeugung die sichere Basis dieses Vereins empfehlen und wird diese besonders dadurch dargethan, daß der **Reservefonds** desselben im erfreulichsten Zunehmen ist.

Gerbstädt, den 12. Mai 1851.

Hettwig, Bürgermeister.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß die Wege nach meinen Gruben jetzt im besten fahrbaren Zustande sind; zugleich mache darauf aufmerksam, daß jedem Fuhrmann ein Ladeschein verabfolgt wird.

Schlettau b. Halle, d. 12. Mai 1851.

C. W. Beez,
Grube „Auguste Friederike“
und „Gottes Gaben“.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 14 Jahren gut betriebenes Puz-Geschäft nebst einer geschmackvollen Einrichtung, so wie den noch ganz neuen und modernen Waaren, steht zu verkaufen. Postofreie Briefe werden angenommen unter der Adresse E. K. poste restante Merseburg.

Gasthofs-Verpachtung.

Mein zu **Altleben** an der Saale belegener Gasthof, die **neue Sonne** genannt, wird mit nächster Johannis pachtlos und kann mit oder ohne 35 1/2 Morgen Acker anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich wegen der Bedingungen persönlich oder schriftlich an mich wenden.
Altleben a/S., den 11. Mai 1851.

F. Krebs,
Dekonom und Gasthofsbesitzer.

Keilholzseses Hühneraugen-pflaster verkauft

F. A. Hering.

Eine Getreide-Fege ist wieder fertig und steht zum Verkauf bei dem Schlosser-Meister **Anfin** in Eisleben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. Mai.

Fandbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.			Eisenbahn-Actien.		
Preuß. freiwillige Anleihe	5	105 3/4	Stamm-Actien		
St. Schulsch.	3 1/2	102 1/2	B. A. L. A. B.	4	109 B.
Derz. Dichtb.	4 1/2	106 1/2	do. Hamb.	4	97 3/4 B.
Schuldversch. Schine	—	85 5/8	do. St.-Strg.	4	117 3/4 B. 1/2 G.
Kur- und Neum.	—	—	do. Pstb.-M.	4	70 à 1/2 B.
Berliner Stadt-Dbligat.	5	103 3/4	Magd.-Pstb.	4	130 3/4 G.
do. do.	3 1/2	82 3/4	do. Leipziger	4	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	91 1/4	Halle-Zhur.	4	70 B. u. G.
Großherzogl. Hof-Pfandb.	4	101 1/4	Cöln-Mind.	3 1/2	102 3/4 à 1/2 B.
do. do.	3 1/2	91 1/2	Rheinische	4	64 1/4 à 64 B.
Dhpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	96	Bonn-Cöln	5	—
Kur- und Neum.	3 1/2	96 1/2	Düss.-Elberf.	4	98 1/2 G.
Schlesische do.	3 1/2	—	Stet. Rohw.	4	35 B.
Pr. Bank-Anh. u. Schine	—	94	Nsch.-Markt.	3 1/2	83 3/4 B. 84 B.
Friedrichsdor. Andere Goldm. à 5 Pf.	—	13 1/2	do. Zwabahn	4	—
Disconto	—	8 1/8	Schiff. L. A.	3 1/2	118 3/4 à 1/2 B. u. G.
			do. Lit. B.	3 1/2	111 à 1/2 B.
			Cöln-Derb.	4	74 B.
			Prsl.-Freib.	4	—
			Kr.-Dberfchl.	4	74 1/2 B.
			Berg.-Markt.	4	40 1/2 B.
			Starg.-Pstb.	3 1/2	82 1/4 B. u. B.
			Nhr.-Grnd.	3 1/2	50 1/2 B.
			Nach.-Dff.	4	82 B.
			Brieg-Weise	4	—
			Magd.-Wint.	4	55 1/2 G.
			Quitt.-M.	4	—
			Ad.-Mstr.	4	—
			Ans. Act.	4	39 à 38 3/4 B.
			Fr.-W.-Dtd.	5	97 3/4 B.
			do. Priorit.	5	97 3/4 B.
			Prioritäts-Actien.		
			Berl.-Anhalt	4	97 1/4 G.
			Berl. Hamb.	4 1/2	101 3/4 à 102 B.
			do. II. Serie	4 1/2	100 1/2 B.
			do. Pstb.-M.	4	94 1/4 B.
			do. do.	5	102 1/4 B.
			do. do. Lit. D.	5	101 3/4 B. u. B.
			do. Strittiner	5	105 B.
			Magd.-Leipz.	4 1/2	—
			Halle-Zhur.	4 1/2	100 1/2 B.
			Cöln-Mind.	4 1/2	102 B.
			do. do.	5	104 3/4 B.
			Stet. Rohw.	3 1/2	82 1/2 B.
			do. St.-Pr.	4	80 1/2 B. u. B.
			Düss.-Elberf.	4	93 B.
			Nsch.-Markt.	4	95 1/2 B.
			do. do.	5	104 B.
			do. III. Serie	5	103 1/2 B.
			Magd.-Zwabahn	4 1/2	—
			Magd.-Wint.	5	101 1/2 B.
			Dberfchl.	4	98 1/4 G.
			Kr.-Dberfchl.	4	—
			Cöln-Derb.	5	—
			Stet.-Rohw.	5	98 B.
			do. II. Serie	5	99 B.
			Prsl.-Freib.	4	—
			Berg.-Markt.	5	100 G.
			Ausländische Stamm-Actien.		
			Russ.-Akt. Sp.	5	93 1/4 B.
			G.-Berm.	4	48 G.
			Math. Zhr. fer.	29	à 30 B. u. G.

Leipzig, den 12. Mai.

Cours		Ange-boten.		Gesucht.		Staatspapiere.		Ange-boten.		Gesucht.	
im 14 Pf. = 1/2 fl.						Actien excl. Bisen.					
Pr. Fredr. à 5 Pf.	auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Dbligat.	4 1/2 %	—	—	—	—	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 Pf. nach ge-wogener Ausmünzung	auf 100	—	—	do. do.	—	—	—	—	—	—	—
Holl. Duc. à 3 Pf.	auf 100	8 1/8	—	Sächs. erbl. Pfandb.	à 3 1/2 % v. 500	92	—	—	—	—	—
Kaiserl. do. do.	auf 100	6	—	von 100 u. 25	à 4 %	101	—	—	—	—	—
Westl. do. do.	auf 100	5 5/8	—	von 100 u. 500	à 3 %	—	—	—	—	—	—
Postl. do. do.	auf 100	5 1/2	—	Sächs. lauf. Pfandbriefe	à 3 %	—	—	—	—	—	—
Conv.-Spec. u. Sid.	auf 100	—	2	Sächs. do. do.	à 3 1/2 %	—	—	94 3/4	—	—	—
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	—	Sächs. do. do.	à 4 %	—	—	101	—	—	—
				Leipz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl.	à 3 1/2 %	108 1/2	—	—	—	—	—
				Chemn.-N.-Eisenb.-Anl.	à 10 Pf. 4 %	—	—	98 1/2	—	—	—
				Stn. Pr. St.-Schuldchein	à 3 1/2 %	—	—	—	—	—	—
				in pr. Cour.	pr. 100	—	—	—	—	—	—
				Rais. f. österreich. Met.	pr. 150 fl.	—	—	—	—	—	—
				Conv. à 5 %	lauf. Sisen	—	—	—	—	—	—
				à 4 %	à 103 % im	—	—	—	—	—	—
				à 3 %	14 Pf. 3.	—	—	—	—	—	—
				Actien der W. B. pr. St.	à 103 %	—	—	—	—	—	—
				Leipz. Bank-Actien	à 250 Pf. pr. 100	—	—	—	—	—	—
				Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Act.	à 100 Pf.	—	—	—	—	—	—
				Sächs.-Schles. do.	pr. 100	142 1/4	—	—	—	—	—
				Röbau-Bittau do.	pr. 100	22	—	—	—	—	—
				Magdeburg-Leipz. do.	pr. 100	213 1/2	—	—	—	—	—
				Züring. do.	pr. 100	—	—	—	—	—	—
				Chemn.-N.-E. u. A.	à 100 Pf. j. 3.	—	—	—	—	—	—
				zinslos	pr. 100	—	—	—	—	—	—

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Ladenvermietung.

In einer der gangbarsten Hauptstraßen ist ein gut eingerichteter Laden mit Keller und Wohnung sogleich oder den 1. Juni zu vermieten. Das Nähere Leipzigerstraße Nr. 320.

Ein Regal nebst Ladentisch, so wie mehrere andere Ladenutensilien, sind aus freier Hand billig zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 252 im Hofe links.

Schnittwaaren und neue verfertigte Kleidungsstücke, auch Betten sind zu haben bei **H. Kaufmann in Cönnern**, Poststraße beim Schuhmachermeister Schwert.

Marktberichte.

Magdeburg, den 12. Mai. (Nach Abspeien.)
Weizen 38 — 44 Pf. Gerste — 28 — Pf.
Roggen — 33 — Pf. Hafer — 24 — Pf.
Kartoffel-Espiritus, die 14,400 % Eralles 20 1/4 — 20 1/2 Pf.
Berlin, den 12. Mai.
Weizen loco nach Qualität 48 — 52 Pf.
= im Detail 50 — 53 Pf.
Roggen loco nach Qualität 32 1/2 — 35 Pf.
= im Detail 33 — 35 1/2 Pf.
= schwimmend 87 Pf. zu 34 1/4 Pf., 84 Pf. zu 33 1/2 Pf., vom Boden 84 1/2 Pf. zu 32 1/2 Pf., 84 Pf. zu 32 Pf. 82 Pf. vert.
= pr. Frühjahr 32 à 32 3/4 Pf. B., 32 1/4 Br., 32 G.
= Mai/Juni 32 1/4 à 32 1/2 Pf. vert., 32 1/4 Br., 32 G.
= Juni/Juli 32 à 32 1/2 Pf. B., 32 1/4 Br., 32 G.
= Juli/August 32 1/4 Pf. Br., 32 1/2 B., u. G.
= August/Septbr. 33 Pf. Br., 32 1/2 G.
= Sept./Oct. 32 1/4 à 33 Pf. B., 33 Br., 32 1/4 G.
Gerste, große, 28 — 29 1/2 Pf.
= kleine 24 — 25 Pf.
Hafer loco nach Qualität 22 — 24 Pf.
= lt. Connoiss. 48/50 Pf. 22 1/4 Pf. Br., 22 1/2 G.
Erbisen, Koch- 38 — 42 Pf., Futter- 34 — 36 Pf.
Sommer-Rübisen 73 Pf. vom Boden zu 50 1/4 Pf. vert.
Rübel loco u. pr. Mai 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 G.
= Mai/Juni 9 1/2 Pf. vert. u. Br., 9 1/2 G.
= Juni/Juli 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 G.
= Juli/August 10 Pf. Br., 9 1/2 G.
= August/Septbr. 10 1/4 Pf. Br., 10 1/4 G.
= Septbr./Octbr. 10 1/4 Pf. Br., 10 1/4 u. G.
= Octbr./Novbr. 10 1/4 Pf. vert., 10 1/4 Br., 10 1/4 G.
= Novbr./Decbr. 10 1/4 Pf. Br., 10 1/4 G.
Reinöl loco 11 1/2 Pf. Br.
Mohnöl 13 à 12 1/2 Pf.
Hanf 14 à 13 1/2 Pf.
Palmöl 11 1/2 Pf.
Süßes Bran 11 1/2 Pf.
Espiritus loco ohne Faf 15 1/4 à 1/6 Pf. vert.
= mit Faf pr. Mai } 15 1/4 Pf. Br., 15 1/2 G.
= Mai/Juni }
= Juni/Juli 15 1/4 à 1/6 Pf. Br., 15 1/2 à 15 1/2 G.
= Juli/August 15 1/4 à 1/6 Pf. vert., 15 1/2 Br., 1/2 G.
= Aug./Sept.
= Sept./Octbr. } 15 1/2 Pf. Br., 15 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Mai Abds. 6 U. am Unterpiegel 7 Fuß 3 Zoll.

am 13. Mai Mgs. 6 U. am Unterpiegel 7 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 12. Mai am alten Pegel Nr. 2 und 1 Zoll.

am neuen Pegel 8 Fuß — Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg pflistern:
Aufwärts: d. 11. Mai: F. Krebs, Brennholz, v. Spandow u. Schenck. — W. Dümmling, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. — W. Platte, desgl. — v. Halle. — A. Platte, desgl. — Wwe. Platte, desgl. — v. Halle. — A. Platte, desgl. — A. Göpre, Günter, v. Hamburg u. Halle. — F. Andree Nr. 23, desgl., von Magdeburg u. Dresden. — M. Wolter, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. — G. Finkbe, desgl., n. Grödel. — A. Weigt, desgl., n. Budau. — W. Strad, desgl. — W. Köhling, desgl. — F. Wendt, 2 Rähne, desgl. — A. Schlichter, Eichornimurgen, v. Neustadt-Magdeburg nach Dresden. — F. Finkbe, Schlemmtriede, v. Steirn u. Dresden. — F. Weigt, Schleiße, v. Andersdorf u. Budau. — Comt.-R. C. Schiffs, 4 Rähne, Torf, v. Genhlin u. Schenck. — W. Müllsch, Coaks, v. Hamburg u. Rorbhurg. — G. Dümmling, Steintohlen, desgl., n. Budau. — W. Dümmling, desgl. — C. Gidhohl, 3 Rähne, Kalksteine, v. Andersdorf u. Budau. — W. Dümmling, Steintohlen, desgl., v. Hamburg u. desgl. — G. Finkbe, 2 Rähne, desgl. — A. Braune, desgl. — G. Finkbe, Güter, desgl., n. Zerschen. — P. Pfeil, Steintohlen, desgl., n. Grödel. — F. Herms, desgl., n. Budau. — G. Göpre, Coaks, desgl., n. Rorbhurg. — F. Andree, Steintohlen, desgl., n. Budau. — Gebr. Brüncke, desgl. — A. Braune, desgl.
Riederwärts: Den 11. Mai: F. Finkbe, Abon von Weissen nach Frankfurt a. D. — Desgle, Güter von Pirna nach Hamburg. — C. Schloßel, Brauntohlen, von Ansig nach Ruff. — Magdeburg. — F. Koch, Et. in. — v. Dresden nach Magdeburg.
Magdeburg, den 12. Mai 1851.
Königl. Schienen-Anst. H a a s e.

